



Jugendarbeit: Beziehung

Seite 8

Gesehen werden

Seite 3

Weltgebetstag 2023

Seite 6

03 | Kernwort

Es sei zentral für uns Menschen, gesehen zu werden, schreibt Pfarrer Christoph Frei und fragt nach der Bedeutung der Jahreslosung 2023: «Du bist ein Gott, der mich sieht»

05 | Limmattal

Sarah Rippert und Daniela Siebert über den «Halleträff», einem Jugend-Angebot, sich im Winter drinnen treffen zu können und einem Pilotprojekt für neue Formen der Weinger Jugendarbeit.

08 | Thema

Peter Bamert schreibt über die kirchliche Jugendarbeit in Dietikon. Ob im Hinblick auf eine Konfirmation oder nicht, im Zentrum stehe die Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen.

14 | Glaube im Alltag

Pfarrerin Regula Metzenthin über das biblische Gebot, nicht zu töten und die Ethik Albert Schweitzers, alles Leben jeglicher Art als heilig zu respektieren.

15 | Kirche entdecken

Bibel-Rätsel für Kinder: es gibt Bibelverse zu entschlüsseln und biblische Städte mit Kümmel, Knoblauch und Mandeln zusammenzubringen.

16 | Interview

Der Meitliträff wolle eine gute Zeit bieten, abseits von Alltag und Eltern, erzählt Betreuerin Valentina Büschli; und etwas ganz anderes als Online-Freundschaften.

04 | Limmattal

10 | Dietikon

11 | Schlieren

12 | Weiningen

13 | Wege des Lebens

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren, Weiningen
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

Redaktionsteam

Heiri Brändli, Doris Zürcher, Werner Hogg,
Christoph Frei, Peter Bamert,
Daniela Siebertz, Walter Alan Gfeller

Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

Auflage

7'700 Exemplare, 11-mal jährlich
Ausgabe 61 / 6. Jahrgang

Adressen

Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47
8953 Dietikon
044 745 59 59
sekretariat@ref-dietikon.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

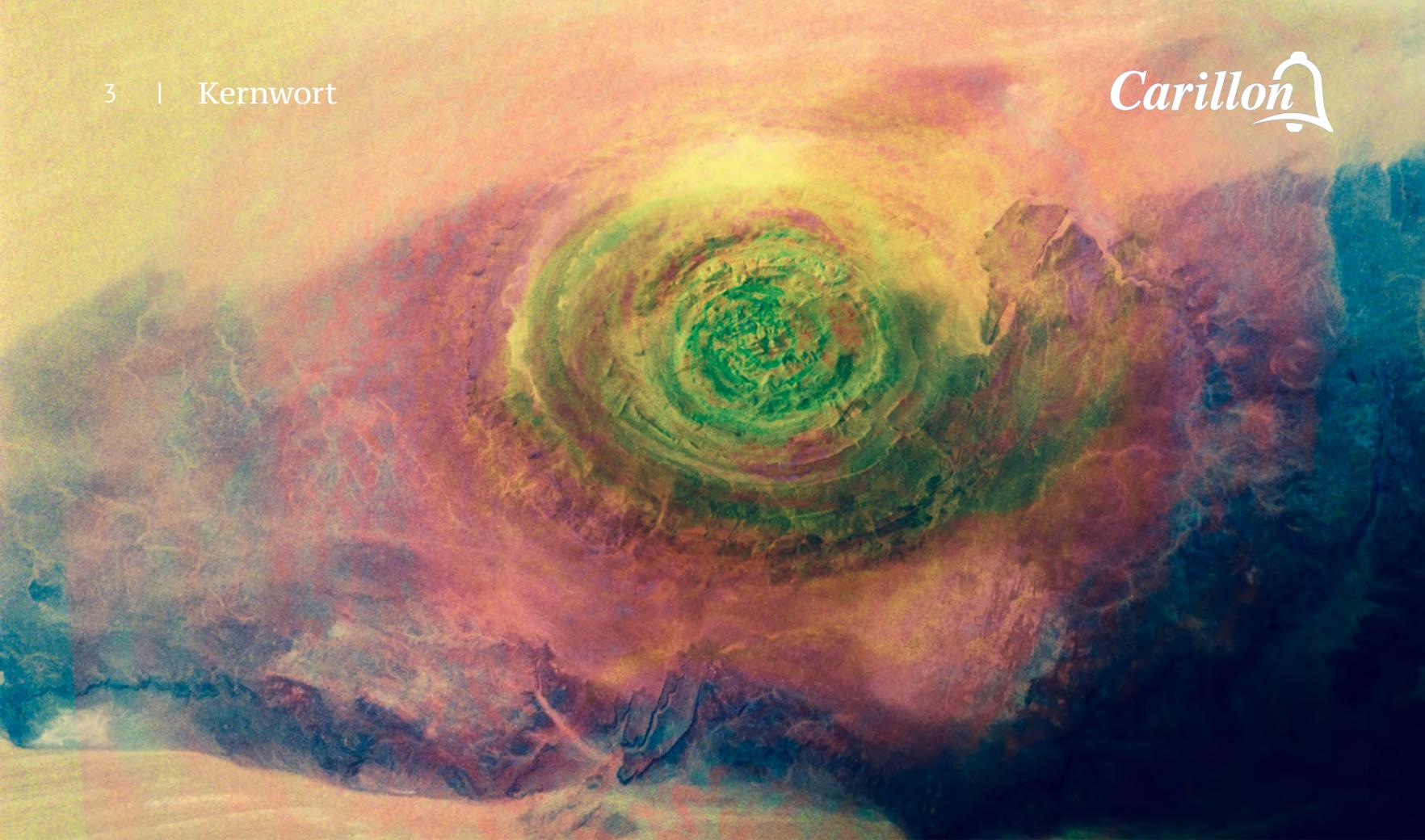
Kirchgasse 5
8952 Schlieren
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b
8954 Geroldswil
043 500 62 72
sekretariat@kirche-weiningen.ch

Bildquellen

Seite 1: iStock
Seite 2: Pixabay
Seite 3: Pixabay
Seite 4: Pixabay
Mirjam Nufer
ASc
Seite 5: Dagmar Rohrbach
Seite 6: WGT Schweiz
Cevi Dietikon
Seite 7: iStock
Seite 8: iStock
Seite 10: Corina Hotz
www.sehen-und-handeln.ch
Pixabay
Seite 11: sehen-und-handeln.ch
Pixabay
Daniel Santschi
Seite 12: Wikimedia
Christa Bauer
Albert Schmidmeister
Ref. Kirche Weiningen
Seite 13: Pixabay
Seite 14: iStock
Seite 15: www.GemeindebriefHelfer.de
Seite 16: Werner Hogg



«Du bist ein Gott, der mich sieht»

1. Mose 16, 13

So lautet die Jahreslosung 2023 der christlichen Kirchen, ausgewählt von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen. Sie ist zurzeit auf Plakaten, Postkarten, Buchzeichen, ja sogar Weinetiketten zu lesen. Um ihre Bedeutung besser zu erfassen, empfiehlt es sich, auch ihren Kontext, 1. Mose 16, 1-16 zu beachten. Da wird ein antikes Familiendrama geschildert. In Kurzfassung: Hagar, eine ägyptische Sklavin, soll für ihre kinderlos gebliebene Herrin Sarah dem Stammvater Abraham quasi als Zwangsleihmutter einen Sohn gebären. Während der Schwangerschaft wird sie von ihrer sich herabgesetzt fühlenden Herrin so heftig drangsaliert, dass sie davonläuft, in die Wüste hinaus, alleine, verzweifelt, ohne Zukunft. Bei einer Quelle kommt es, vermittelt durch einen Engel, zu einer Gottesbegegnung. Sozusagen als deren Fazit benennt Hagar Gott mit einem Namen, der zugleich ihr persönliches Glaubensbekenntnis ist: «Du bist ein Gott, der mich sieht.» Die Gewissheit, wertgeschätzt zu sein, und damit eine neue Hoffnung, spricht aus diesen Worten. Aber ist so ein Satz auch für uns als Losung geeignet? Was die Ausgangslage betrifft, sind wir vielleicht weniger weit weg von dieser Sklavin, als es auf den ersten Blick scheint. Gesehen und damit beachtet werden, das ist doch auch unser Bestreben, heutzutage vielleicht sogar mehr denn je, und sei es nur zweidimensional auf dem Handybildschirm. Übersehen und übergangen werden hingegen kränkt. Damit haben die meisten ihre einschlägigen Erfahrungen gemacht, sei es beim Wahlprozedere der Mannschaften fürs Ballspiel damals im Turnunterricht oder später mit einer schmerzlichen Absage nach einem Bewerbungsgespräch.

So ist, wer gesehen wird, eben auch ausgestellt, den Bewertungen und Kommentaren seiner Mitmenschen ausgesetzt. Das kann schnell beschämend werden oder in Geringschätzung enden, wie bei Hagar.

Vielleicht sind darum unsere Empfindungen auch im Blick auf das in der Losung angesprochene göttliche Sehen gespalten. Einerseits wäre es doch schön, wenn Gott auch uns ansehen und nach uns schauen würde, besonders wenn wir uns allein gelassen fühlen. Aber wenn das überhaupt geschehen sollte, wie können wir es merken, wo doch die Chance, wie Hagar von einem Engel angesprochen zu werden, eher gering sein dürfte? Und überhaupt, was sieht Gott denn, wenn er mich sieht? Muss das nicht wiederum nur beschämend und peinlich sein?

Mir hilft da ein eigenartiger Satz, den Hagar ihrem Bekenntnis angefügt hat: «Wahrlich, hier habe ich dem nachgesehen, der auf mich sieht.» (1. Mose 16, 13b). Gott und seinem Handeln nachschauen, zumindest in zeitlichem Sinne verstanden, können wir doch auch. Nachlesen, wie er in Jesus Christus in diese Welt gekommen ist, um nach den Menschen zu sehen, immer wieder besonders nach denen, die im Elend sassen. Nachsichtig denen gegenüber, die sich schwer von Begriff zeigten und bereit, zu vergeben, wo Beschämendes in den Blick kam. Dies zu sehen, gibt Hoffnung, dass er auch heute und an uns in gleicher Weise handelt.

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

Spaghetti Gottesdienst



«Der barmherzige Samariter»
Lukas 10, 25-37

Zu diesem Familiengottesdienst und zum anschliessenden Spaghettiplausch im Stürmeierhuus sind Jung und Alt herzlich eingeladen.

Der Gottesdienst wird musikalisch vom Chinderchor, unter der Leitung von Philipp Neukom, begleitet. Wir erleben das Gleichnis vom barmherzigen Samariter hautnah mit, singen Lieder für jede Altersgruppe und feiern miteinander.

Für die Kinder gibt es nach dem Spaghettessen ein Kinderprogramm, während die Erwachsenen noch gemütlich beisammen sitzen können.

Sonntag, 12. März 2023
11.00 bis 13.30 Uhr
Grosse Kirche und Stürmeierhuus
Schlieren

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

Ökumenischer Gottesdienst und Suppentag



Nach pandemiebedingtem Unterbruch findet wieder ein gemeinsamer ökumenischer Suppentags-Gottesdienst statt.

Im Anschluss lädt das bewährte Team zu einer feinen Suppe, Kaffee und Kuchen ein. Dieses Jahr unterstützen wir das Hilfswerk TearFund, Projekt «Bildung für den Frieden» im Südsudan.



Wegen Bürgerkrieg und grosser Armut haben bisher nur wenige Kinder und Jugendliche eine Schule besucht oder gar abgeschlossen. Das Bildungssystem muss neu aufgebaut werden. Ebenso braucht es dringend nachhaltige Friedensförderung.

Christa Bauer stellt mit Dias 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung vor und erklärt das Bildungsprojekt im Südsudan.

Mehr dazu unter:

www.tearfund.ch/südsudan

Predigt: Marianne Botschen
Projektvorstellung und Dias: Christa Bauer
Liturgie: Henryk Walczak

Neben Geld- werden auch Kuchenspenden am Anlass gerne entgegengenommen.

Sonntag, 19. März 2023, 10.15 Uhr
Katholische Kirche Geroldswil

Pfarrerin Marianne Botschen, Weiningen

Kursangebot: Bibel und Märchen



An diesen theologischen Bildungs- und Gesprächsabenden kommen bekannte und weniger bekannte Bibeltexte und Märchen der Gebrüder Grimm zur Sprache.

Wir werden uns mit der wunderbaren, manchmal harten Bilderwelt der Bibel und der Märchen vertraut machen und zwischen diesen beiden Sprachformen Analogien und versteckte Parallelen entdecken. Die Abende sind spannend, lustig, anregend und auch persönlichkeitsbildend, Kindheits-erinnerungen inklusive! Voraussetzung ist die Freude am Arbeiten mit Texten und am Entdecken ihrer Bildersprache.

Die Texte und Unterlagen werden den Angemeldeten vorher verschickt/vermailt und auch für spontan Teilnehmende bereitgehalten.

Unkostenbeitrag: Fr. 10.-- pro Abend (Reduktion oder Erlass möglich)

Jeweils am Donnerstag
30. März 2023 (Einführung)
13. und 20. April 2023
4. und 11. Mai 2023
von 19.30 bis 21.00 Uhr
Mastwurf
Bremgartnerstrasse 47, Dietikon

Anmeldung, Auskünfte oder Fahrdienst an:
Pfarrer Andreas Scheibler
044 745 59 44
andreas.scheibler@ref-dietikon.ch
oder an das
Sekretariat der Kirchgemeinde
044 745 59 58
sekretariat@ref-dietikon.ch

Pfarrer Andreas Scheibler, Dietikon

Weiterbildungsurlaub

Bernhard und Marianne Botschen

Einmal während der Zeit als Pfarrperson erhält man in der Zürcher Kantonalkirche einen fünfmonatigen Weiterbildungsurlaub. Kombiniert mit einem Monat Ferien soll dieser Gelegenheit bieten, Abstand zu gewinnen und sich konzentrierter der Weiterbildung widmen zu können. Weil der Umbau des Zentrums Geroldswil unsere Möglichkeiten momentan ohnehin einschränkt, haben wir den Termin dafür in Absprache mit der Kirchenpflege, auf April bis September 2023 gelegt.

Wir planen, Literatur zum Thema «Kirche in der Postmoderne» zu lesen und auf Studienreisen innovative Kirchgemeinden in der Schweiz, England und den USA kennen

zu lernen. Überall gibt es neue Ideen und Überlegungen, wie Kirche auf die sich rasant verändernden gesellschaftlichen Umstände reagieren kann. Bernhard wird sich zudem in zwei Kursen dem Thema ‚Glaube und Sport‘ widmen. Marianne möchte ihre Seelsorgeunterlagen vertiefen.

Wir werden durch Pfarrerin Dagmar Rohrbach vertreten (siehe ihre separate Vorstellung). Sie übernimmt – soweit es möglich und sinnvoll ist – einen Grossteil unserer Aufgaben. Wir freuen uns, ab Oktober motiviert und hoffentlich mit neuen Ideen in die Kirchgemeinde Weiningen zurückzukehren!

Pfarrer Bernhard Botschen, Weiningen

Stellvertretung Pfarrerin Dagmar Rohrbach



Liebe Gemeinde,

vom 1. April 2023 an werde ich die Vertretung des Pfarrehepaares Botschen übernehmen. Vielleicht kennen Sie mich ja schon von den Gottesdiensten, die ich bereits bei Ihnen übernommen hatte.

Ich wohne mit meiner Familie seit langem in Dübendorf. Ich war erst Lehrerin für Mathematik und Physik in Deutschland. Ich hatte mich dann hier in der Kirchgemeinde ehrenamtlich engagiert. Das hat mein Interesse an der Theologie geweckt. Vor allem Fragen der Bibelübersetzung haben mich interessiert. Da habe ich nach einigem Zögern noch Theologie studiert.

Wie passt das zusammen? Oft begegnet man ja der Vorstellung, Naturwissenschaft sei glaubwürdig, christlicher Glaube nur ohne Verstand vertretbar. Dabei hat gerade die Physik im letzten Jahrhundert schmerzlich einsehen müssen, dass die Dinge nicht so einfach sind, wie es in der Makrophysik scheint. Naturwissenschaft beansprucht nicht mehr, die ganze Wirklichkeit zu erfassen. Sie hat sich in ihrem Denken dem biblischen Denken genähert. Das hat mir in meinem Verständnis der Bibel sehr geholfen. Das hebräische Denken entspricht dem Denken, das die Natur die Physiker gelehrt hat.

Missverständnisse treten dann auf, wenn man Zusammenhänge nicht beachtet. Das hat meinen Umgang mit Bibel und Glauben und meinem Leben geprägt. Das hat mich immer mehr fasziniert. Vor allem ist mir wichtig, was das im Alltag bedeutet.

Weil ich mich in der Kirchgemeinde ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen engagiert habe, kenne ich die kirchliche Arbeit von der Seite der Freiwilligen und der der Pfarrerin. Das hat Vorteile.

Ich hoffe, ich habe Sie ein wenig neugierig gemacht. Sie haben jetzt die Möglichkeit, mich bei verschiedenen Anlässen kennenzulernen. Ich freue mich auf viele Begegnungen.

Ihre Dagmar Rohrbach

Pfarrerin Dagmar Rohrbach, Dübendorf

«Teller statt Kübel» sucht Verstärkung



Jeden Tag werden in der Schweiz 7'600t Essen weggeworfen. Ebenfalls in der Schweiz leben 720'000 Menschen in Armut. Zu diesen Menschen gehört etwa die Rentnerin Frau M., deren Geld im Alter nicht ausreicht. Oder Familie R., die wegen eines Krieges fliehen musste. Aber auch Frau B., die sich allein mit ihren Kindern durchschlagen muss, ist betroffen. Während also die meisten Menschen in der Schweiz gut leben, wissen dennoch fast 10% der Bevölkerung nicht, wie sie das Essen am nächsten Tag bezahlen sollen.

Seit 2015 sammeln Freiwillige von «Teller statt Kübel» jeden Dienstag und Freitag übrig gebliebene Lebensmittel in lokalen Geschäften. Das Essen wird dann am gleichen Abend im Reformierten Kirchgemeindehaus Dietikon verteilt. So werden jede Woche bis zu 160 Menschen versorgt.

Wir sind auf der Suche nach Verstärkung. Ob Sie fahren oder verteilen möchten, einmal im Monat oder auch öfter, wir freuen uns über Ihre Hilfe.

Melden Sie sich bei
Jean-Marc von Mentlen, 079 321 84 54,
sujata@ethz.ch .

Jean-Marc von Mentlen

Weltgebetstag 2023 Taiwan



«Ich habe von eurem Glauben gehört»

Der Weltgebetstag der Frauen wird jeweils am ersten Freitag im März gefeiert, in der Schweiz seit 1936, weltweit seit 1969. Taiwan, woher die Liturgie 2023 kommt, feiert ihn seit 1935.

Die Insel liegt vor der Küste Chinas zwischen Japan und den Philippinen. In Taiwan leben 23 Millionen Menschen, davon mehr als zwei Millionen in der hochmodernen Hauptstadt Taipeh.

Die Bevölkerung Taiwans besteht zur grossen Mehrheit aus Nachkommen von Einwanderern aus China, daneben gibt es mehr als ein Dutzend indigene Völker. Das

Christentum kam im 17. Jahrhundert mit der niederländischen und spanischen Kolonialisierung auf die Insel und ist mit 6,5 Prozent eine Minderheitsreligion. Taiwan hat in der Weltrangliste einen Spitzenplatz bezüglich religiöser Vielfalt und Religionsfreiheit.

Ich habe von eurem Glauben gehört (Eph 1,15)

Die Frauen des taiwanischen Komitees haben darüber nachgedacht, wie die Ermunterung des Apostel Paulus an die Gemeinde in Ephesus in ihrem Alltag gelebt und für andere sichtbar wird. Ihre Glaubensgeschichten offenbaren das Engagement für ihre Mitmenschen und die Umwelt.

Das Titelbild stammt von der jungen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Vor dem dunklen Hintergrund einer unsicheren Zukunft dominieren die roten Schmetterlingsorchideen. Der Mikadofasan und der Schwarzgesichtlöffler – für Taiwan bedeutsame, aber vom Aussterben bedrohte Vögel – symbolisieren Zuversicht und Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten.

Pressetext WGT Schweiz



Freitag, 3. März 2023



Kirchgemeinde Dietikon, 19.00 Uhr
Katholisches Pfarrezentrum St. Agatha
Anschliessendes Beisammensein bei Tee
und taiwanesischem Gebäck
Weitere Informationen siehe Flyer

Kirchgemeinde Schlieren, 19.00 Uhr
Katholische Kirche, Schlieren
Anschliessend Apéro mit taiwanesischen
Spezialitäten.

Kirchgemeinde Weiningen, 19.00 Uhr
Kirche Weiningen
Anschliessend kleiner Imbiss und Verkauf
von Claro-Produkten im Chileträff

Spenden für die verschiedenen Projekte des Weltgebetstags Schweiz

über TWINT, Kreditkarte,
PostFinance-Karte



für Einzahlungen auf unser PC-Konto

Kollekte: PC 60-764702-4
IBAN CH 13 0900 0000 6176 4702 4

Spenden: PC 61-768152-1
IBAN CH 85 0900 0000 6176 8152 1

Wir danken Ihnen herzlich für
Ihre Spende!

CEVI Flohmarkt



Es erwartet Sie eine grosse Auswahl an Geschirr, Büchern, Spielsachen, Elektrogeräten, Möbeln usw., die zum Kauf bereit stehen.



Wenn Sie etwas müde vom Durchstöbern sind, können Sie sich im Flohmibeizli mit Kaffee und Kuchen, kalten Getränken, Würsten und Steakes vom Grill, oder einer Portion Pommes Frites verköstigen.

Haben Sie Fragen oder was zum Abholen, dann rufen Sie vom 27. Februar bis 2. März 2023 unter der Nummer 044 745 59 53 zwischen 18.30 bis 20.00 Uhr an.

Ware abgeben können Sie am Mittwoch, 8. März 2023 von 17.00 bis 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Dietikon, Haupteingang Sonneggstrasse.

Skis und Skischuhe, Schlittschuhe, Musik- und Videokassetten, Kassettenrecorder, Schreibmaschinen, Unterwäsche, Vorhänge, verschmutzte Küchengeräte, Betten und Matratzen und Kleider werden nicht entgegengenommen.

Samstag, 11. März 2023

9.00 bis 14.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Dietikon

Peter Bamert, Jugendbeauftragter, Dietikon



Die Jugendarbeit im Wandel

Seit der Schliessung des Jugendtreffs in Geroldswil im Oktober 2022 haben die Jugendlichen in der Kreisgemeinde keinen geschützten Ort mehr, um sich zu treffen. In den Gesprächen mit den Jugendlichen kristallisierte sich heraus, dass viele, die den Jugendtreff regelmässig besuchten, keine oder wenig Möglichkeiten haben, Freunde nach Hause einzuladen. Deshalb verbringen viele ihre Freizeit – auch im Winter – draussen. Das Kirchenzentrum Geroldswil sollte planmässig nach dem Umbau im Januar 2024 wieder bezugsbereit sein. Für die Übergangszeit arbeiteten die Jugendarbeitenden der Kirchgemeinde Weiningen mittels einer Arbeitsgruppe ein Konzept aus, um die Jugendlichen in dieser Not zu unterstützen.

Kurzfristiges Angebot: «Halleträff»
Während der kalten Wintermonate von Januar bis April wird als Pilotprojekt, der sogenannte «Halleträff», in der Turnhalle der Primarschule Weiningen organisiert. Die Jugendlichen der Kreisgemeinde ab der 6. Klasse erhalten einmal im Monat am Samstagabend ein niederschwelliges Angebot, ohne Anmeldung und Kosten. Die Jugendarbeitenden der Kirchgemeinde verbringen während des Angebots Zeit mit den Jugendlichen in der Turnhalle und gehen

auf ihre Bedürfnisse ein. Die Jugendlichen können sich sportlich nach Wunsch betätigen oder auch auf den grossen Matten sitzen und reden. Dieser lockere Rahmen schafft Raum für viele Tür- und Angelgespräche und soll die Beziehungen unter den Jugendlichen, wie auch zwischen ihnen und den Jugendarbeitenden, fördern.

Aktivitäten und Workshops als Pilotphase

Die Übergangszeit soll als Pilotphase genutzt werden, um neue Aktivitäten und Workshops auszuprobieren. Auf der Ideenliste der Arbeitsgruppe stehen beispielsweise Spielnachmittage oder Bastelworkshops. Durch die Angebote können die Jugendarbeitenden, im Vergleich zum früheren offenen Jugendtreff in Geroldswil, zusätzlich auch kirchliche Jugendarbeit leisten. Durch Workshops soll vermehrt die Möglichkeit bestehen, sich mit den einzelnen Jugendlichen auszutauschen und näher auf sie einzugehen. So können engere Beziehungen aufgebaut und Raum für tiefere Gespräche geschaffen werden.

Am Ende der Pilotphase werden die Aktivitäten evaluiert. Angebote mit grosser Nachfrage sollen ab 2024 auch im Kirchenzentrum in Geroldswil weitergeführt werden.

Was ist diakonische Jugendarbeit

«Diakonische Jugendarbeit setzt keine Gegenleistung voraus. Im Zentrum der Arbeit stehen die Lebenswelten der Jugendlichen und das Suchen nach einer eigenen Identität im sozialen und religiösen Umfeld.

Das Jugendalter ist gekennzeichnet durch grundlegende Veränderungen: Suche nach neuen Beziehungen, nach der eigenen Identität, einer Position in der Gemeinschaft, nach eigenen Werten und Fähigkeiten. Unsere primäre Aufgabe besteht darin, die Jugendlichen in dieser Lebensphase zu respektieren, ihnen zur Seite zu stehen und sie zu fördern, ihnen Grosses zuzutrauen.»

(Quelle: Dokument Planungshilfe Jugendarbeit, Reformierte Landeskirche Aargau).

Halleträff

Samstag, 11. März 2023

Samstag, 15. April 2023

jeweils von 17.30 bis 21.00 Uhr

Schulhaus Schlüechti, Weiningen

Sarah Rippert, Sozialdiakonin, Weiningen
Daniela Siebertz, Kirchenpflege Weiningen



Jugendarbeit heisst Beziehung

Die kirchliche Jugendarbeit ist vielfältig und begleitet junge Menschen bis zum Erwachsenenalter. Damit die gemeinsame Zeit nicht mit einem Nimmerwiedersehen endet, setzt die Jugendarbeit auf Beziehung.

Jugendarbeiter Peter Bamert über die Angebote in Dietikon.

Die kirchliche Jugendarbeit wendet sich an Jugendliche, die Gemeinschaft pflegen und sich mit Fragen des Glaubens in unserer Zeit auseinandersetzen wollen. Manche Angebote der Jugendarbeit Dietikon bewähren sich schon seit Jahren, andere wurden neu entwickelt. Für Jugendliche, die sich konfirmieren lassen wollen, gibt es obligatorische Elemente, wie etwa «X4U», Eventtage und als Abschluss den Konfirmationsunterricht. Darüber hinaus bietet die Jugendarbeit auch Aktivitäten, an denen Kinder und Jugendliche freiwillig teilnehmen können. Für alle Angebote gilt: die Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen ist der Schlüssel für eine gelingende Jugendarbeit.

Snowcamp, Europapark und Schweizer Fernsehen

Seit vielen Jahren bietet die Jugendarbeit Dietikon zwei Lager für Kinder und Jugendliche an; eines im Frühling und eines im Winter. In der ersten Frühlingsferienwoche gibt es für Kinder ab dem 1. Kindergarten bis zur 4. Klasse das sogenannte «Tageslager» im Kirchgemeindehaus. Ende Dezember verreisen Jugendliche (6. Klasse bis zum 17. Altersjahr) ins «Snowcamp» nach Klosters. Beide Lager sind sehr gut besucht und bieten Freiwilligen eine schöne Gelegenheit, die Jugendarbeit zu unterstützen; denn ohne ihre Hilfe wären diese Angebote undenkbar. Zum bewährten Programm gehören auch Ausflüge und Besichtigungen. Etwa in den Europapark, ins Technorama, zum Flughafen Kloten oder ins Schweizer Fernsehen. Ebenfalls beliebt sind kreative Anlässe: T-Shirt färben, Pralines machen und Kürbis schnitzen.

Girls and Boys

Mit dem «Meitliträff» bietet die Jugendarbeit Dietikon ein Programm für Mädchen der Mittel- und Oberstufe. Die Treffen, unter der Leitung einer Mitarbeiterin der Jugendarbeit und einem Team von jungen Frauen, sind beliebt und gut besucht. Das Pendant für Jungs ist derzeit im Aufbau und schon jetzt kommen laufend immer mehr Teilnehmer an den «Buebeträff», den junge Erwachsene mit Erfahrung in der Jugendarbeit leiten. Freiwillig notabene.

Jugendgottesdienst, Pizza, Nimmerwiedersehen?

Etwa einmal pro Monat bereiten Jugendliche den «Punkt 7» vor, einen Gottesdienst für Jugendliche in der Oberstufe. Das Angebot ist offen für alle, das heisst, es gehört nicht zu den obligatorischen Elementen für Konfirmanden und Konfirmandinnen. Nach dem Gottesdienst zieht die Gruppe in den Jugendraum «Mastwurf» zu Pizza, Spiel und Spass.

Und wenn aus den Jugendlichen junge Erwachsene geworden sind – sind sie dann auf Nimmerwiedersehen weg? Die jungen Menschen nach ihrer Konfirmation nicht zu «verlieren», ist seit langem ein Anliegen der Jugendarbeit. So gibt es eigens ein neues Angebot für frisch Konfirmierte und solche, deren Konfirmation schon etwas länger zurück liegt.

Und es gibt den Cevi Dietikon, der viele Berührungspunkte zur Kirchgemeinde hat und den die Jugendarbeit bei Veranstaltungen unterstützt. Etwa beim «Flohmarkt», dem Weihnachtsspiel und dem «Weihnachtsmarkt».

Wertvolle Freiwillige:

Vielfach wären die Angebote der Jugendarbeit nicht möglich ohne freiwillige Hände. An dieser Stelle deshalb ein grosses «Dankeschön!» an die Freiwilligen und eine herzliche Einladung an Interessierte.

Agenda

Tageslager:

24. bis 28. April 2023

«Das Dschungelbuch», Kirchgemeindehaus Dietikon

Snowcamp:

26. Dezember 2023 bis 2. Januar 2024, Klosters

Peter Bamert, Jugendbeauftragter, Dietikon

Abig Chile

ABIG CHILE

Die Schöpfungsgeschichte aus einem anderen Blickwinkel

Es gibt erstaunliche Zusammenhänge zwischen gewissen chinesischen Schriftzeichen und der Schöpfungsgeschichte im 1. Buch Mose (Genesis). So enthält die alte chinesische Bilderschrift Erinnerungen an die frühesten Anfänge der Menschheit. Zudem spiegelt sie, wenn man sie aufteilt, Teile der Geschichte Gottes und der Menschen wieder.

Falls Sie davon zum ersten Mal lesen, geht es Ihnen wie mir. Glücklicherweise haben wir einen Experten unter uns und so wird uns Thien den Zusammenhang zwischen dieser – für uns – unbekanntem Schrift und der Genesis erklären und aufzeigen. Zusammen erleben wir so die Schöpfungsgeschichte aus einem anderen Blickwinkel.

Sonntag, 5. März 2023, 17.00 Uhr
Kirche Dietikon

PfarrerIn Melanie Randegger, Dietikon

Familien-Gottesdienst mit Chinderfir



Bitte zu Tisch
Fastenkalender 2023



Thema «Bitte zu Tisch»

Die ökumenische Kampagne von HEKS-Brot für alle und Fastenaktion lädt ein, uns mit dem Recht auf Nahrung, der Produktion der Nahrungsmittel und unseren Ernährungsgewohnheiten auseinanderzusetzen. Nach dem Gottesdienst gibt es eine Teilette. Alle bringen etwas zum Essen mit, wir stellen es auf einen Tisch und alle können sich bedienen.

Sonntag, 19. März 2023, 10.00 Uhr
Kirche Dietikon

PfarrerIn Melanie Randegger, Dietikon

Konzert «BROADWAY» von Singers of Joy



Singers of Joy präsentieren ein abwechslungsreiches Programm mit Highlights aus verschiedenen Musicals

Lassen Sie sich durch berühmte Titel von Künstlern, wie Andrew Lloyd Webber oder aus den Musicals «We will rock you» oder «Lion King» für zwei Stunden verzaubern.

Wir garantieren ein abwechslungsreiches Konzert, welches für jeden musikalischen Geschmack etwas zu bieten hat. Zoe Felber, unsere diesjährige Solistin, und eine tolle Band unterstützen uns hervorragend!

Unseren Erfolg verdanken wir aber besonders dem dynamischen Dirigententeam Bettina Bärtschi und Marcel Hischier. Die

beiden haben sich für diesen Anlass auch wieder einiges einfallen lassen! Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie unsere «BROADWAY»-Show.

Kollekte

Sonntag, 12. März 2023, 16.00 Uhr
Kirchgemeindehaus, Dietikon

Samstag, 15. April 2023, 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Anita Lüthi, Singers of Joy, Dietikon

Mir singed



«Mir singed» dauert ca. eine halbe Stunde. Danach essen wir zusammen unseren mitgebrachten Znüni oder Zvieri.

Wir freuen uns auf euer Kommen. PfarrerIn Melanie Randegger und Kirchenmusiker André Lichtler

Termine im ersten Halbjahr

Montag, 20. März 2023, 9.30 Uhr

Freitag, 21. April 2023, 15.00 Uhr

Montag, 15. Mai 2023, 9.30 Uhr

Freitag, 23. Juni 2023, 15.00 Uhr

Kirche Dietikon

Zusammen wollen wir Musik hören, singen, uns bewegen, Instrumente ausprobieren, Gegenstände entdecken, basteln.

PfarrerIn Melanie Randegger, Dietikon

Ökumenischer Suppentag

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE

In Zusammenarbeit mit «Partner sein»



Gemeinsam mit der Katholischen Pfarrei Schlieren führen wir den ökumenischen Suppentag durch. Der Erlös aus dem Verkauf von Suppe und hausgemachten Kuchen geht an die offiziellen Hilfswerke unserer beiden Landeskirchen „HEKS“ und „Fastenaktion“. Kommen Sie vorbei, essen Sie mit uns und tun Sie sich und anderen etwas Gutes!

Samstag, 4. März, 11.30 Uhr
Saal Stürmeierhuus Schlieren

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Abschied

Sabine Dieng hat die Kirchgemeinde Schlieren leider aus familiären Gründen per Ende Januar 2023 verlassen.

Wir danken Sabine für Ihren Einsatz im Bereich Jugendarbeit in unserer Kirchgemeinde und wünschen Ihr alles Gute für die Zukunft.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindegeschreiber

Kochen für die Familien



Ein Angebot für Kinder der 4. und 5. Klasse
An die Kinder...

Wir kochen gemeinsam und laden ihre Familien zum Essen ein.

Donnerstag, 16. März 2023
17.00 bis 19.30 Uhr
Chilechäller, Kirche Schlieren

An die Familien der kochenden Kinder...
Wir essen gemeinsam, was die Kinder gekocht haben.

Donnerstag, 16. März 2023
18.30 bis 19.30 Uhr
Chilechäller, Kirche Schlieren

Sie brauchen nichts zu bezahlen. Sie sind herzlich eingeladen.

Anmeldeschluss: Dienstag, 28. Februar 2023
Für Anmeldung und bei Fragen:
Patrick Stroppel, 078 810 56 56
patrick.stroppel@ref-schlieren.ch

Patrick Stroppel
Fachkraft Kinder & Familien, Schlieren

Musikalischer Abendgottesdienst



«Der Löwe und das Lamm»

Obwohl wir in der Passionszeit sind, feiern wir schon ein bisschen Ostern. Wie Jesus auf der Weg nach Jerusalem nicht nur sein Leiden, sondern auch seine Auferstehung ankündigt, freuen auch wir uns auf das Happy End.

Im Musikalischen Abendgottesdienst im März stehen ältere und neuere Kirchenlieder im Zentrum. Gemeinsam haben sie, dass sie allesamt fröhliche Lieder sind.

In der Predigt zum Lied «Der Löwe und das Lamm» gehen wir der Frage nach, wie Jesus zu dieser besonderen Doppelbezeichnung kommt und was diese tierischen Gottesbilder zu bedeuten haben.

Predigt: Pfarrer Christian Morf
Musikalische Gestaltung: Philipp Neukom

Sonntag, 26. März 2023, 17.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

Nachmittag für Junggebliebene



Nachmittag für Junggebliebene
Die ideale Gelegenheit Gemeinschaft zu erleben und zu pflegen

Figurentheater Finderill
Nach einem Märchen der Gebrüder Grimm, Musikalisches Figurenspiel mit Tischmarionetten

Madlen Hatt wird auf der Gitarre live begleitet von Lisa Scaramuzza

Dauer: ca. 45 Minuten
Anschliessend Kaffee und Kuchen
Eintritt frei, Kollekte

Mittwoch, 29. März 2023, 14.30 Uhr
Saal Stürmeierhuus, Schlieren

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Wanderferien Algund, Südtirol



Die Ferien finden vom Samstag, 24. Juni bis Samstag, 1. Juli 2023 im Hotel Elisabeth statt. Diese Woche ist für Wandernde und Kurzwandernde geeignet (1½-4 Std.).

Preise für sieben Tage Halbpension zwischen Fr. 680.-- und Fr. 880.--. Reisekosten ca. Fr. 120.--.

Detaillierte Prospekte liegen in der Katholischen Kirche Geroldswil und in Weiningen beim Chileträff der Reformierten Kirche auf.

Anmeldung erwünscht.
Peter Rosenast, 078 421 21 51
peter.rosenast52@gmail.com

Leitung: Peter Rosenast

Informationsveranstaltung
Freitag, 17. März 2023, 19.00 Uhr
Chileträff Weiningen

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Kinderhüte während Gottesdienst

Da wieder Interesse an Kinderhüte besteht, bieten wir parallel zu manchen Gottesdiensten wieder eine Kinderbetreuung an. Das Angebot umfasst je einen Sonntag pro Monat in Geroldswil und in Weiningen. Die Kinderhüte in Weiningen findet im Erdgeschoss des Pfarrhauses statt.

In Geroldswil verwenden wir während der Umbauphase eine Ecke im gleichen Gebäude, wie der Singsaal ist.

Die genauen Termine findet man im Carillon und auf unserer Homepage www.kirche-weiningen.ch

Pfarrer Bernhard Botschen, Weiningen

Gott, bist du noch unter uns?



Samstagsinput von Christa Bauer, Mitarbeiterin Tear Fund
Schwierige Zeiten sind Teil unseres Lebens. Wo ist Gott darin zu finden? Die Referentin versucht, lebensnah Antwort zu geben, wie man besser mit Leid umgehen kann. Dabei erläutert sie Hoffnung, die in Gott zu finden ist.

Christa Bauer hat ein grosses Herz für Menschen, die in Armut leben. Sie setzte sich während dreier Jahren für benachteiligte Kinder auf verschiedenen Kontinenten ein. Im Rahmen vom Hilfswerk TearFund Schweiz engagiert sie sich heute für benachteiligte Familien in Ländern des Südens, hält Vorträge und Predigten.

Ab 9.00 Uhr Kafi und Gipfeli/Brötli im Foyer der Katholischen Kirche

Unkostenbeitrag Fr. 10.--

Samstag, 25. März 2023
10.00 bis ca. 11.00 Uhr
Katholische Kirche Geroldswil

Pfarrerin Marianne Botschen, Weiningen

Zoo Zürich



Wann waren Sie das letzte Mal im Zoo? Die attraktiven neuen Gehege geben Einblick in den natürlichen Lebensraum exotischer Tiere. Gemeinsamer Zoobesuch und Mittagessen nach Wunsch.

Für Teilnehmende mit Rollatoren oder mit sonstigen Einschränkungen organisieren wir gerne einen PW oder Bustransport.

Ticket selbst lösen: Halbtax Fr. 6.80
Eintritt Zoo: Fr. 23.--

Montag, 27. März 2023, 10.10 Uhr
Bushaltestelle Zentrum Geroldswil

Anmeldung bis
Freitag, 24. März 2023 an
Ursula Ambühl, 043 500 62 77
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Quartier-Chile bi de Lüüt



Wo sich Wege kreuzen, begegnen sich Menschen – wenn man sich die Zeit dafür nimmt.

Ich freue mich auf Ihren Besuch im Quartier-Mobil. Jetzt, wo die Temperaturen es wieder einladend machen, können wir gemütlich draussen sitzen. Ob nach dem Spaziergang zu einen Camper-Kaffee oder auf Ihrem alltäglichen Weg einen freundlichen Unterbruch der Routine – Sie sind herzlich willkommen!

Das Quartier-Mobil befindet sich jeweils wöchentlich an folgenden Standorten:

Dienstag:
Unterenngstringen, Widenbüelstrasse/Trottacherstrasse
Mittwoch:
Fahrweid, Brunaustrasse 161-171
Donnerstag:
Oetwil, PP bei Limmatuferweg

Meine Anwesenheiten variieren zwischen 10.00 bis 16.00 Uhr.
Fixe Präsenzzeiten Dienstag und Mittwoch 13.00 bis 15.00 Uhr.

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen



«Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.»

Römer 5, 8

Kasualien im Januar

Taufen

Jaydon Notz, Dietikon

Eheschliessungen

keine

Bestattungen

Marguerite Burkhard geb. Hug (1931), Dietikon
 Margrit Brunner geb. Weber (1928), Dietikon
 Ursula Halsey geb. Rüfenacht (1934), Dietikon
 Elisabeth Müller geb. Fleury (1940), Dietikon
 Elisabeth Burger geb. Pellegrini (1923), Dietikon
 Marliese Schumacher geb. Humm (1939), Oetwil
 Armin Schaller (1942), Oetwil
 Rolf Roland Winiger (1944), Schlieren
 Erika Louise Stadtmann geb. Brunner (1935), Schlieren
 Nelly Janser Buser (1934), Schlieren
 Gertrud Senn geb. Wipfli (1930), Schlieren
 Anna Maria Biefer geb. Bühler (1925), Schlieren
 Aldo Clavadetscher (1932), Unterengstringen
 Annemarie Longenrich geb. Rüeger (1933), Unterengstringen
 Annie Forster (1936), Weiningen
 Pascal Balbinot (1981), Zürich

Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.



Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an weiteren Daten möglich.

Sonntag, 2. April 2023, Kirche Dietikon
 Pfarrer Jean-Marc Monhart



Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.



Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 16. April 2023, Schulhaus Huebwies Geroldswil
 Pfarrerin Dagmar Rohrbach

Sonntag, 23. April 2023, Kirche Weiningen
 Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 14. Mai 2023, Kirche Weiningen
 Pfarrerin Dagmar Rohrbach



Das sechste Gebot: «Du sollst nicht töten»

Das sechste Gebot, das wir in unserer Reihe bedenken, lautet kurz und prägnant: «Du sollst nicht töten.» Mein erster Gedanke dazu ist: Wenn das einmal Wirklichkeit werden könnte, dass Menschen einander nicht töten, wie viel besser und friedlicher sähe dann unsere Welt aus!

Jedoch: Schon im Alten Testament, wo die Zehn Gebote aufgeschrieben sind, geht es nicht immer friedlich zu und her! Von Kriegen und Eroberungen berichten uns die biblischen Geschichten. Die Rechtsammlungen des Alten Testaments sehen für manche Vergehen gar die Todesstrafe vor (so z.B. 2. Mose 21, 12 ff.)

Wie geht das zusammen – das Verbot zu töten einerseits und das Töten im Krieg und die Todesstrafe andererseits? Das Alte Testament verwendet verschiedene Begriffe. Das hier gebrauchte Wort für »töten« (hebr. *razach*) steht ausschliesslich für Mord und Totschlag innerhalb der eigenen Volksgruppe. Die ursprüngliche Bedeutung des Gebots »Du sollst nicht töten« betrifft das Zusammenleben in der Familie, in der Sippe, im eigenen Volkstamm: Da soll einer nicht dem anderen das Leben nehmen.

Das Zurückdrängen oder Unterwerfen eines Feindes im Krieg jedoch nahm man

damals als notwendig in Kauf, sozusagen als Überlebensstrategie für das eigene Volk inmitten einer bedrohlichen Umwelt. Das Töten im Krieg bzw. das Töten eines Nicht-Volksgenossen und die Todesstrafe werden im Alten Testament mit anderen Verben ausgedrückt.

Eine Gemeinschaft muss die Regeln für ihr Zusammenleben immer wieder anpassen und weiterentwickeln. Nur so bleiben diese Regeln in den sich ändernden Lebensumständen bedeutsam und können eine Wirkung entfalten.

Für uns heute ist die Welt universal geworden und damit auch die Frage des Tötens viel umfassender. Heute brauchen wir eine Ethik, welche nicht nur ein einzelnes Volk, sondern die Weltgemeinschaft als Ganzes ja die gesamte Schöpfung umfasst.

Eine solche Ethik finde ich beim Theologen und «Urwalddoktor» Albert Schweitzer (1875-1965).

Das Gebot »Du sollst nicht töten« erfährt bei ihm eine Erweiterung, er entwirft die Vision einer lebensfreundlichen Haltung allem Lebendigen gegenüber. Diese Haltung nennt Albert Schweitzer »Ehrfurcht vor dem Leben«. Er schreibt dazu:

«Gut ist, Leben erhalten und Leben fördern; böse ist, Leben vernichten und Leben hem-

men. (...) Wahrhaft ethisch ist der Mensch nur, wenn er der Nötigung gehorcht, allem Leben, dem er beistehen kann, zu helfen, und sich scheut, irgendetwas Lebendigem Schaden zu tun. Er fragt nicht, inwiefern dieses oder jenes Leben als wertvoll Anteilnahme verdient, und auch nicht, ob und inwieweit es noch empfindungsfähig ist. Das Leben als solches ist ihm heilig.»

Die Ehrfurcht vor allem Lebendigen: Das ist eine Lebenshaltung, die ich mir aneignen möchte. So weitet sich das »Du sollst nicht töten« in ein Achten und Respektieren von allem, was um mich herum existiert. Oder mit Albert Schweitzer ausgedrückt: »Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.«

PfarrerIn Regula Metzenthin, Spital Limmattal

Ein cooler Start ins Wochenende

Der Meitliträff der Reformierten Kirche Dietikon bietet Mädchen von der Mittelstufe bis zur Oberstufe Gelegenheit, sich unter Gleichaltrigen zu treffen und auszutauschen.

Valentina Büschi ist Teil des Betreuerenteams.



Weshalb haben Sie sich für ein Mitmachen entschieden?

Ich bin Cevileiterin und helfe mit beim Tageslager. Ich habe gerne zugesagt, diese Aufgabe zu übernehmen. Sie ist so anders als der Arbeitsalltag. Schwatzen und Mädchengeschichten geben viel zum Lachen und auch zum Kopfschütteln. Obwohl die Teilnehmerinnen nur fünf Jahre jünger sind, brauchen sie schon eine ganz andere Sprache als wir Älteren.

Was macht Ihnen besonders Freude?

Schön sind die Wertschätzung und das gegenseitige Vertrauen, das wir erleben dürfen. Oft fühlen sich die Jugendlichen so wohl, dass sie das Beisammensein nicht beenden wollen. Wichtig sind mir auch die Freundschaft und der Austausch mit meinen Leiterkolleginnen.

Was wollen Sie den Mädchen für den Alltag mitgeben?

Sie sollen in einem freundschaftlichen Rahmen ins Wochenende starten können und von der positiven, guten Stimmung im Meitliträff profitieren. Sie können ihre Ideen und Kreativität einbringen und lernen auch Pflichten kennen, zum Beispiel das «Ämtli» beim Aufräumen.

Werner Hogg, Kirchenpflege Dietikon

Carillon: Wie verläuft ein Freitagabend im Meitliträff?

Valentina Büschi: Nach einem Nachtessen, das meist zusammen gekocht wird, verbringen die Teilnehmerinnen spannende themenbezogene Abende. Einmal pro Monat findet ein Treffen für die Mittelstufe und eines für die Oberstufe statt. Dabei sind jeweils etwa zehn Teenager. Wir organisieren auch Ausflüge, zum Beispiel in eine Boulderhalle, und vor den Sommerferien übernachteten wir einmal zusammen im «Mastwurf», dem Mehrzweckraum an der Bremgartnerstrasse.

Was sind Ihre Aufgaben?

Zusammen mit Sheryl Moser, Jugendarbeiterin der Kirchgemeinde, und zwei Kolleginnen bilden wir das Leiterteam. Wir kaufen ein für das Essen, beliebt sind zum Beispiel Pizza, Fajitas, Spaghetti und Kuchenbacken. Dann bereiten wir Bastelmaterial und Spiele vor. Wir wollen den Mädchen eine gute Zeit ermöglichen, weg vom Schulalltag und von den Eltern, ein Gruppenerlebnis, so anders als Online-Freundschaften.

Zur Person

Valentina Büschi ist 20 Jahre alt und arbeitet als Dentalassistentin. Sie ist aufgewachsen und lebt in Dietikon. Ihre Hobbys sind der Cevi, Skifahren, Politik und Freunde treffen.

